

Berufsaussichten in der Praxis



 [Job opportunities in the Information Society](#) (Ein Bericht an den europäischen Rat)

Reaktionen zum Studiengang Systems Engineering aus der beruflichen Praxis

14.01.2000

*Dr. Kruno Hernaut,
Leiter Bildungspolitik der Siemens AG*

"Nach eingehender Prüfung Ihres Konzepts möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir eine rasche Realisierung Ihres Vorhabens dringend empfehlen.

Der Bedarf der Industrie nach Ingenieuren mit der Qualifikation des Systems Engineering ist groß und weiter im Wachsen begriffen. Die vorhandenen tradierten Diplomstudiengänge des Wirtschaftsingenieurwesens an einigen deutschen Hochschulen können den Bedarf nicht decken. Sie sind darüber hinaus inhaltlich meist auf den Maschinenbaubereich fokussiert. Das Konzept der Universität GH Essen eröffnet dagegen eine neue, zukunftsorientierte Dimension sowohl in inhaltlicher als auch in struktureller Hinsicht.

Die geplante inhaltliche Schwerpunktsetzung Ihrer neuen Studiengänge auf die Gebiete der I&K-Anwendungen trifft genau die Bedarfslage der Industrie. Dort werden zunehmend Ingenieure gesucht, die auf der Systemebene neue zunehmend komplexe Lösungen konzipieren, implementieren, realisieren und betreiben. Die geplanten Studiengänge Bachelor und Master of Systems Engineering erscheinen uns hier in besonderer Weise dazu geeignet zu sein, Ingenieure für Aufgaben auf diesen Gebieten optimal vorzubereiten.

Ein weiterer Vorteil Ihres Vorhabens liegt unserer Meinung nach in der neuen Struktur der geplanten Studiengänge mit den gestuften Abschlüssen Bachelor und Master. Beide Studiengänge sind in sich sinnvoll geschlossene Einheiten mit jeweils ausgewogenem Curriculum zwischen Grundlagen- und Anwendungsfächern. Sie sind deshalb geeignet, berufsbefähigte Absolventen auf beiden Abschlussniveaus - Bachelor und Master - zu qualifizieren.

Die konsekutive Struktur der neuen Studiengänge hat darüber hinaus den Vorteil, dass über die "Mobilitätsschiene" des Bachelorabschlusses auch Bachelor-Absolventen anderer Ingenieurfachrichtungen die Möglichkeit haben, sich im Rahmen des Masterstudienganges in Systems Engineering zu qualifizieren. Dadurch wird die Qualifikationsvielfalt am Arbeitsmarkt weiter erhöht, was dem differenzierten Bedarf der Wirtschaft noch besser entgegenkommt."

29.05.2000

*Josef Rentmeister,
Mitglied der Geschäftsleitung Cisco Systems GmbH*

"Da auch wir seit geraumer Zeit durch Engagement in Bildungsinitiativen und durch die Entwicklung eines Ausbildungsprogramms neue Impulse in die Ausbildung von IT-Spezialisten bringen, fällt es uns leicht, Ihre Pläne positiv zu bewerten.

Wir haben ein Ausbildungsprogramm geschaffen, das es erlaubt, kurzfristig praktisches und theoretisches Internet-Wissen zu vermitteln. Dieses Programm nennt sich Bildungsinitiative Networking und wird von uns über diverse Implementierungen an verschiedenen Bildungseinrichtungen vermittelt.

Die Firma Cisco Systems ist seit 1999 im Vorstand der Initiative D21 vertreten, gleichzeitig aber auch Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen dieser Initiative.

Die Motivation für dieses Engagement basiert auf dem weiter zunehmenden Fachkräftemangel, der viele Bereiche der Wirtschaft betrifft und welcher der Umstrukturierung des Industriestandortes Deutschland in einen modernen, mit den neuen Medien- und Internet Technologien arbeitenden Standort, im Wege steht. Dadurch werden Neuinvestitionen in die Zukunft verhindert.

Wir sehen, daß das Internet nicht nur die Arbeitswelt sondern alle Lebensbereiche, das Lehren und das Lernen nachhaltig verändern wird. Hieraus resultiert ein stark zunehmender Bedarf an Fachkräften mit "Internetworking" Know How.

Aus diesem Grunde begrüßen wir Ihre Bemühungen sehr, neue, an den veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes orientierte Studiengänge zukünftig anzubieten.

Traditionellen Studiengängen fehlt immer häufiger der Bezug zu den sich schnell verändernden Technologien und den daraus resultierenden Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitskräfte.

Wir sind sicher, dass gerade das von Ihnen angestrebte Ausbildungsprofil von der Industrie in zunehmendem Maße benötigt wird.

Außerdem zeigt unsere Erfahrung als ein in Europa agierendes amerikanisches Unternehmen, dass es im Zuge der Globalisierung der Märkte wichtig ist, die Ausbildung und Qualifikation international einheitlich bewerten zu können.

Dieser Anforderung entsprechen die geplanten Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master. Durch diese Abschlüsse wird nicht nur die Mobilität der Absolventen gefördert, sie erleichtern es auch internationalen Unternehmen in Deutschland zu investieren und personell zu wachsen."

30.05.2000

*Heinz-Werner Sandhoff,
Aus- und Fortbildung Mannesmann Dematic AG*

"Wir können Ihr Vorhaben zur Einführung der geplanten Studiengänge Bachelor und Master of Systems Engineering nur begrüßen.

Die Komplexität technischer Systeme und die damit erforderliche transdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachrichtungen wird heute von den klassischen Ingenieurstudiengängen nicht gedeckt.

Die ingenieurwissenschaftliche Ausprägung des Studienganges mit Schwerpunkten in der Informations-Kommunikationstechnik einerseits kombiniert mit der Einbeziehung sozialer Kompetenz andererseits bieten eine gute Basis für die zukünftigen Aufgaben in projekt- und teamorientierten Aufgabenfeldern.

Das Konzept der Universität GH Essen kommt hiermit der Bedarfslage der Industrie entgegen.

Wichtig erscheint uns der in den geplanten Studiengängen enthaltene starke Praxisbezug, der u.a. die Bachelor und Master of Systems Engineering-Absolventen hervorragend auf ihr zukünftiges Arbeitsgebiet vorbereitet.

Wir wünschen Ihnen bei der Realisierung der Studiengänge viel Erfolg und erhoffen uns baldigst die ersten Bewerbungen entgegennehmen zu können.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Unland, die geplanten Bachelor und Master of Systems Engineering- Studiengänge bieten neue interessante zukunftsweisende Aspekte und wir möchten die weitere Entwicklung gerne verfolgen. Wir wären über eine Kontaktaufnahme mit Ihnen sehr erfreut."